Buchbesprechungen

Autor(en): **Kreider, Thomas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **44 (1966)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Julius Seiler: Das Dasein Gottes als Denkaufgabe. Darlegung und Bewertung der Gottesbeweise. Verlag Räber, Luzern, 1965. 328 Seiten.
Man hat sich schon allen Ernstes die Frage gestellt, ob die Philosophie noch eine Zukunft habe, ob sie als Geisteswissenschaft nicht überflüssig und durch die sogenannten exakten Wissenschaften ersetzt und abgelöst werde. Viele betreiben zwar Philosophie und interessieren sich für sie, aber vielfach wird Philosophie zur Ideologie und zum Religionsersatz. Auch Heidegger ist der Philosophie, die wir im katholischen Raum kennen, nicht gut gesonnen, er spricht von der Überwindung der Metaphysik und der Gottesbeweise.
In diese Situation hinein ein Buch zu schreiben über das Dasein Gottes als Denkaufgabe und die Gottesbeweise, ist eine mutige und lobenswerte Tat. Seiler bietet wirklich Philosophie, die kein Glaubensersatz ist, sondern zu Gott emporführt.
Vielleicht am wichtigsten sind die Vorbemerkungen zu den Gottesbeweisen (Seiten 11—63). Hiebei hätte meines Erachtens vor allem die Analogie, ohne welche es weder eine Erkennungs-, noch eine Beweismöglichkeit Gottes gibt, ausführlich und gründlich behandelt werden müssen. Nach der Darlegung der wichtigsten Gottesbeweise (Seiten 64—192) werden auch die anfechtbaren und verfehlten Formen der Gottesbeweise besprochen (Seiten 193 bis 245). Auf die grundsätzliche Bewertung der Gottesbeweise (Seiten 246—286) folgt eine Abhandlung über die Frage, ob die Naturwissenschaften einen Beitrag für die Gottesbeweise leisten können (Seiten 287—317).
Um dem Leser, der schlüssige Gottesbeweise sucht, Enttäuschungen zu ersparen, wäre es ratsam, schon eingangs die Darlegungen über die Bewertung der Gottesbeweise zu lesen, um zu wissen, dass im gottsuchenden und nach Gott fragenden Menschen selber einiges vorausgesetzt ist. Man muss sich auch von Anfang an frei machen von der Vorstellung, als müssten Gottesbeweise ebenso schlüssig sein wie ein mathematischer Lehrsatz. Der heilige Thomas spricht schon gar nicht von Gottesbeweisen, sondern von «Wegen» der Gotteserkenntnis.
Das Buch ist klar im Aufbau, verständlich und einfach in der Sprache, was erkennen lässt, dass der Verfasser ein Meister ist in seinem Fach.

P. Thomas Kreider

Dreist und gottesfürchtig. Glossen und Betrachtungen von Bruder Hilarius. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg. 1965, 190 S., DM 13.80.
«Sag's mit Humor», scheint sich Bruder Hilarius gesagt zu haben, als er diese Glossen und Betrachtungen niederschrieb. Und doch liegt hinter all dem Humor viel Ernst, da er Kritik übt an vielen Zeitübeln und unerbittlich hinweist auf die grossen Ewigkeitswerte. Die Sprache ist kräftig und würzig und doch zugleich milde und verstehend.
Unbezahlbar sind die Wortspiele, die immer wieder auftauchen. Wollen Sie eine Kostprobe? «Mit List lockt Satan zur Lust und lässt uns am Ende die Last, die untragbar wird» (S. 44). Oder: «Ohne Bitte wird das Leben bitter, ja, ein Gefängnisgitter, in dem das Gezitter der Angst wohnt» (S. 79).
Am besten lesen Sie das Buch selber. Es bereitet Ihnen sicher Freude, regt Sie etwa an zum Nachdenken und wird Ihnen so eine Bereicherung werden.

P. Augustin

Floh im Ohr — Dorn im Herzen. Ernste und heitere Geschichten von Georg Drozdowski. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg. 1965, 194 Seiten, DM 13.80.
Ein heiter-ernstes Buch, das in «barocker Freude» köstlich zu erzählen weiss von eigen-

artigen und einzigartigen Menschen aus der Umgebung und aus der Zeit des Verfassers. «In den Mantel von Legenden und Fabeln kleidet er die Würze seiner Erfahrungen, und immer wieder wird sichtbar, wie der Mensch dem Menschen gern einen Floh ins Ohr setzt und wie durch menschliche Bosheit und die Tragik des Lebens so manches Herz von einem Dorn verwundet wird.»
Wer gerne kurze Geschichten liest und sich nicht schämt zu lächeln, entsetzt zu sein oder nachdenklich zu werden beim Lesen, der greife zu diesem Buch. P. Augustin

Christenheit als Minderheit, von Hans Küng. Band 12 Theologische Meditationen. 63 Seiten. Broschiert Fr. 3.90. Benziger-Verlag.
Jahrhundertelang galt der Grundsatz «Ausserhalb der Kirche gibt es kein Heil». Aber was geschieht dann mit den Millionen, die «draussen» sind? Sie haben gegenüber der Christenheit das Übergewicht. Der bekannte Professor von Tübingen zeigt in dieser hochaktuellen Schrift, was die Kirche für die Weltreligionen bedeutet. Seine klaren Ausführungen sind zu begrüssen, hingegen wünschte man den Ton bisweilen etwas weniger angriffig. P. Vinzenz

Auto-Car-Reisen nach **Rom und Lourdes**

Datum:	Tage:	Route:	Pauschalpreis:
24.—31. 7.	8	Nevers—*Lourdes*—Ars	410.—
8.—16. 9.	9	Nevers—*Lourdes*—Riviera—Turin	480.—
4.—13. 10.	10	Florenz—*Rom*—Assisi—Ravenna—Padua—Meran—Tirol	490.—
7.—14. 10.	8	Nevers—*Lourdes*—Ars	410.—

Pauschalpreis schliesst ein: Fahrten in modernsten Pullman-Cars, Unterkunft und Verpflegung in sehr guten Hotels, inklusive Service. Verlangen Sie Prospekte

August Saner Basel

Lehenmattstrasse 344 *Telephon (061) 41 11 00*